

# Land-Zeitung.

## Anzeigen

Werber die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche mit Galle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unserer Annahmestelle und allen Inseraten-Expeditoren entgegenzunehmen.  
Besuchen die Zeile 6 Pf.  
Ertheilung wöchentlich postfrei;  
Sonntag und Montag einmal, sonst je einmal täglich.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

**Wegzelpreis**  
für Halle bestesjährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgeld. Bestellungen werden bei allen Kreis-Postämtern angenommen.  
Nr. 5882 bei amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:  
J. B.: Albert Herting in Halle.

Verantwortungsbewusst in Berlin, Velpo, Magdeburg etc.  
Kuhlfelds-Nr. 126.

Nr. 356.

Halle a. d. Saale, Montag den 2. August.

1897.

## Deutsches Reich.

### Sof und Personalnachrichten.

**Berlin.** Der Kaiser hat heute vormittag den Vizepräsidenten an Bord der „Hohenzollern“ ab. Um 11 Uhr partierte der Kaiser und die Kaiserin der Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein und Geheimrat Professor v. Gismar einen Besuch ab. — Der Kaiserliche Hofkämmerer in Rom, v. Wilton, welcher am Sonnabend hier eintraf, begibt sich morgen nach Sicilien zur Begleitung des Kaisers nach St. Peterburg.

Der König und die Königin von Sachsen fielen heute nachmittag wegen Hochwasser Gefahr von Schloss Pillnitz in das Dresdener Residenzschloß über.

In Friedrichshagen wurde gestern mittag der eugene Dreyfus und des Bundes der Landwirthe die Herren v. Ribb., L. Rößke und Dr. Dierich v. Sahn, vom Fürsten Hildbrand empfangen und zur Feiern eingeladen. Der Fürst sah sehr wohl aus und war bei heiterer Laune. Das Gespräch drehte sich besonders um die wirtschaftspolitischen Fragen, wobei der Fürst die Notwendigkeit des Schutzes der nationalen Arbeit betonte und hervorhob, daß, um dieses Ziel zu erreichen, Anhänger der verschiedensten politischen Parteien heranzuziehen seien unter Betonung des Grundsatzes: „La rchaercho de la fraction est interdite.“

### Die neueste Ministerrede.

Ueber die Rede, welche am Freitag der Minister für Landwirtschaft Herr v. Hammerstein beim Festmahle anlässlich der Jubelfeier der landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelstorf gehalten hat und über welche mehrere interessirende Notizen veröffentlicht wurden, bringt jetzt folgende Meldung des offiziellen Buletins endlich einmal Klarheit. Danach äußerte sich der Minister wie folgt:

Er habe schon früh der Landwirtschaft angehört und habe eine große Liebe dazu, daß er der Landwirtschaft selbst helfen könnte, aber nicht wollte, denn er werde er mit Freimuth auftreten und sagen, das sei eine Unmöglichkeit, und das behaupte er nicht für sich allein. Eine solche Negation ist es, die es nicht begriffe, daß neben dem Weize und Getreide noch allen die Landwirtschaft eine Stütze des Staates ist. Was würde aus dem preussischen Staate werden, wenn nicht aus den Weizen der Landwirtschaft die Weizen, wenn nicht aus den Weizen der Grundbesitzer treue Diener erwüchsen, wie es seit Jahrhunderten der Fall gewesen ist? Er wisse gewiß, daß jeder Hochwächler überlegen ist, daß wenn er diesen Bund aus dem preussischen Staate werden würde, was er bisher gewesen sei, der Kopf von Deutschland. Mit dem Gefühl, sondern seine Pflicht, seine innere Ueberzeugung spreche dafür, daß die Landwirtschaft mit dem Fundament des preussischen Staates, des deutschen Vaterlandes ist. Man müsse es zurückweisen, wenn man sagt, daß die Landwirtschaft allein die Landwirtschaft in kritischen Zeiten über Bord helfen. Der Landwirt, der nicht versteht, sich selber zu helfen, verdienet nicht Landwirt und nicht Deutscher zu sein, denn jeder Deutsche dürfe erst dann, wenn seine Schritte erschöpft seien, an die Hilfe des Staates appellieren. So sage der Staat nicht allein, wie er wolle, wollen die Landwirthe sich selbst helfen. Erst wenn ihre Kraft aufhöre, dann die Hilfe des Staates. Und diese Lasten wisse Kaiser und König den Landwirthen im vollen Maße angeben. In diesem Maße und in dieser Hinsicht liegt die Landwirtschaft auf der höchsten Linie, wenn sie sich selbst bewahrt, daß sie sich selbst helfen zu helfen werden. Aber darüber liege eine höhere Macht, die Hilfe Gottes — und der deutsche Landwirt lie bis dahin auch der gottesfürchtigste Mann gewesen. Der Minister schloß mit einem Hoch auf unser vortreffliches deutsches Vaterland.

In wen die Bemerkung von den Landwirthen, die nicht verstehen, sich selber zu helfen, gerichtet ist, kann man leicht errathen. Großen Eindruck wird der Minister damit allerdings schwerlich auf unsere Agrarier und die Befürworter der ungunstigen Verkehrspreise machen. Daran schließt sich an, daß diese Herrn nun nicht nur für die Landwirtschaft, sondern für die Fremdschaft besorgen werden, wie vorher die Herren von Marzall und von Wittlicher. Das geht schon aus dem Text hervor, den die „Deutsche Tageszeitung“ des Bundes der Landwirthe bei Verpöhrung der Ministerrede anführt. Das Wort meint, wer jetzt die Landwirthe auf die Selbsthilfe hinweist, der verweise sie auf einen Holzweg, und fährt dann fort:

Die Selbsthilfe reicht jetzt und reicht in den letzten Jahren bei weitem nicht mehr aus. Sie ist erschöpft, erschöpft ist auf den letzten Pfennig. Wir hätten gewünscht, daß der Herr Landwirtschaftsminister diese Thatsache schärfer hervorzuheben hätte. So, wie die Rede jetzt berichtet wird, gewinnt es fast den Anschein, als sei er noch der Meinung, daß die Selbsthilfe ausreichte, um den Nothstand zu heben. Die Möglichkeit hierzu hätte er verhehrt wissen — in seinen eigenen Interesse und im Interesse der deutschen Landwirtschaft.

Ob es weiterhin angeht der im Zusammen begriffenen parlamentarischen Bewegung angebracht war, daß der Minister Preußen als den „Kopf Deutschlands“ bezeichnet, lassen wir uns einwirken dahingehend: viel Thats liegt nicht in diesen Worten. — Ueber eine andere bemerkenswerthe Rede, die beim bevorstehenden des Rector der Universität Bonn Dr. v. Rottenburg hielt, berichtet man:

„Durch die heutigen Reden habe sich wiederholt der Gehalt gegeben, die Landwirtschaft stelle zu große Anforderungen an den Staat. Diese Ansicht ist unzutreffend, aber sie gilt nicht nur für die Landwirtschaft, sondern für die meisten betriebligen Stände, die man als Wirtschaftsklassen bezeichnet. Ein Staat jeder adäquater Stand habe nach vorzuziehen die kategorische Forderung gestellt, der Staat möge die diesem Stande eigenenthümliche fortporative Gestaltung wiederbeleben. Andere Stände verfolgen eine ebenfalls beschriebene, in weitestlicher oder auch wenigstens adäquater Weise. Sie erklären dem Staate, wir verlangen nur, daß man uns in Ruhe lasse. Und endlich die Landwirtschaft! Es liegt mir sehr fern, die Agrarier nach den agrarischen Interessen gewisser Anreize zu beschreiben, aber auch die

ehrenwerthen Vertreter dieses ehrenwerthen Gewerbes trifft der Vorwurf, daß sie vom Staate zu viel fordern, und meines Erachtens dem noch schwerer Vorwurf, daß sie sich abweisen verhalten; wenn der Staat seinerseits mit Forderungen an die Landwirtschaft zu Gunsten Dritter herantritt. Alle diese Erörterungen haben ein und dieselbe Wurzel, eine Hypothese des Egoismus, einen Mangel an gesellschaftlichem Gefühl. Wie soll diesen Mangel nun abgeholfen werden? Nicht durch Forderungen! Unsere Aufgabe ist heute noch dieselbe, die Plato dem Sokrates stellte: Gemüther müssen ineinander gekehrt werden. ... Hören Sie die homerischen Professoren, damit Sie Ihren Kopf und Ihre Seele mit der Ueberzeugung erfüllen, daß der Staat und sein Völkchen für jeden, auch den geringsten, sich am leichtesten und ausfindiglichsten im Staate abspießt, darum aber auch ein jeder gebunden ist, sein Interesse zum Theil dem Staate zu opfern.“

Damit wird auch Herr v. Rottenburg bei den Agrariern vom Schlage derer v. Ribb. und Genossen in's Fetzmaßigen getreten haben.

Die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages hat in London selber einen Ueberzug hervorgerufen, und zwar insofern, als man die Kündigung so früh nicht erwartete. Besonders merkwürdig muß es erscheinen, daß die dortigen Blätter die Kündigung des Vertrags erst auf dem Umwege über Berlin erführen. Als Grund der Kündigung des deutschen und des belgischen Handelsvertrages wird an autoritativen Stellen in London bezeichnend, daß Kanada sich weigerte, England in seinem Zolltariff besondere Vergünstigungen zu gewähren, so lange vermehrte einer Klasse jener Produkte Belgien und Deutschland daran partizipieren würden. Die Kündigung sei lange erzwungen worden und ohne persönliche Spitze, vielmehr die natürliche Folge der beschlossenen Politik, mit der Kolonien engere Handelsbeziehungen zu pflegen. In diesem Sinne finde der Schritt allgemeine Billigung, wenigstens eine Opposition seitens der großen englischen Handelsfirmen zu erwarten stehende, deren Interesse dadurch beeinträchtigt werden dürften. Die Menge in ganz Großbritannien freilich begrüßt den Schritt der Regierung als einen Schlag gegen Deutschland. Ueber die Auffassung, welche die Sache in der englischen Presse erfahren hat, berichtet man:

Die „Times“ führt folgendes an: „Neben dem Handelsvertrag mit Deutschland kündigen, sichern wir unseren Kolonien die Freiheit zur Erhaltung ihrer Finanzen, was ihnen bisher einengender erschien, nur. Wir können uns auf einige ärgerliche Auseinandersetzungen seitens der deutschen Presse gefaßt machen, aber selbst wenn „unser deutschen Fremde“ unglücklichweise die Ansicht hegen sollte, daß wir den Beschluß eines neuen Handelsvertrages mit Deutschland nicht zu erwarten brauchen, so können wir ihnen sofort die Versicherung geben, daß wir diese Entziehung mit Tapferkeit ertragen werden.“

Der „Standard“ schreibt: „Es ist dies kein Akt, der als ein Deutschland oder Belgien gegenüber unfremdbildend bezeichnet werden kann, wenn wir auch bemerken, daß die Erweiterungen der belgischen Grenze darüber nicht alle gut gelautet sein mögen. Es kann uns aber nichts hindern, in Verhandlungen wegen neuer Abmachungen einzutreten, und es wird im Interesse beider Länder liegen, uns in geschäftsmäßiger Geiste einzenganzzukommen.“

Die „Daily News“ schreibt: „Als Freihändler wie als patriotische Angehörige der britischen Nation, freuen wir uns über den gethanen Schritt.“ Das Wort weist dann auf die damit verbundenen Schwierigkeiten hin, die Lord Ripon schon hervorhob, meint aber, Deutschland wird sich jetzt zu England nicht anders stellen als es Frankreich that, nachdem vor einigen Jahren Godeau's Vertrag gefällig war. „Deshalb wir keinen Vertrag mit Frankreich haben“, meinen wir, „werden wir doch als mittheilungsfähige Nation von ihm behandelt. Der Grund ist sehr einfach. Wir sind kein leicht Kande und in seinem Interesse liegt es, den englisch-französischen Handel zu befördern. Wir sind auch der beste Kunde Deutschlands, und die Deutschen, obwohl sie uns nicht lieben, sind gute Geschäftleute.“

Wir erwähnten schon gestern, daß die englische Regierung gleichzeitig mit der Kündigung des Vertrages Vorläufige wegen Verhandlungen über einen neuen Vertrag gemacht hat, daß man außerdem in Berlin die ganze Angelegenheit sehr ruhig aufnahm.

Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England sind von einer solchen Bedeutung, daß nichts verkehrter und schädlicher wäre, als in der Frage, welche Regelung der weiteren Beziehungen an die Stelle der bisherigen treten soll, die Gegensätze hineintragen, welche bereits den Ausgleich der inländischen Interessen so sehr erschweren. England wird sich an die Thatsache zu halten haben, daß es, soweit die entgegenstehenden Körperlichkeiten und die Haltung der Regierung bisher in Frage kommen, nicht den mindesten Anlaß hat, an der Stabilität der deutschen Zölle zunächst bis zum Ablauf der bestehenden Handelsverträge mit den kontinentalen Staaten zu zweifeln. Daher wird ausschließlich in englischen Erwägungen und Hoffnungen die Gründe der Kündigung zu suchen, und sie wo anders finden heißt, die künstliche Regelung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen erschweren, oder nicht erleichtern. So geht mir die Selbstbehauptung von Bürgern der Agrarorganisationen vertheilt, kann man bestreitet nicht zugestehen, daß ein unabhängiger Staat auf solche Weisung, die seitens leitender Minister mit starker Handbewegung als nicht erst zu beantwortende Aufgabe „Privater“ behandelt werden, anders als auf einen Vorwand zurückgegriffen, der amtlich und diplomatisch als berechtigt nicht anerkannt werden kann. Niemand hat die englische Politik sich von anderen Erwägungen leiten lassen, als den an sich durchaus berechtigten Will abzuwägen Egoismus. Hierin, in den handelspolitischen Anwartsungen Englands wird man die Gründe suchen müssen, die eine andere Regulierung des Handelsvertrages mit Deutschland nahe gelegt haben. Weit mehr als agraristische Theorien in Deutschland fallen somit in Betracht die

Agitationen in England, die mit dem Worte „made in Germany“ sich in Erinnerung bringen, einschließlichs der Klagen über angebliche Konkurrenz deutscher Gewandarbeit und der Verträge, unter dem Vorwand, deutsche Arbeiterbeschützungen kennen zu lernen, in Verbindung unaufrichtiger Konkurrenz hinter die Vertriebsgesellschaften vertrauter deutscher Gewerbetreibender zu kommen.

Zur beiderseitigen Befandlung der Dinge auf beiden Seiten wird schließlich auch die Zolltariffpolitik. Von den kontinentalen Staaten ist Deutschland für England das Hauptausfuhrgebiet; im Jahre 1895 exportierte England nach Deutschland Waren im Gesamtwert von 578,4 Millionen Mark, das waren 13,6 Proc. der gesamten deutschen Einfuhr. Die deutsche Ausfuhr nach England betrafte sich auf 675,1 Millionen M.; das war rund ein Fünftel der gesamten deutschen Ausfuhr. Und sieht man die Nachweise über die Ausfuhr nach England im Jahre 1896 durch, so findet man als ersten Posten für 83,7 Mill. Mark Zuder in Broden und Kandiszucker, und für 44,7 Mill. Mark Inobuder; von weiteren landwirtschaftlichen Produkten kommt noch für 8 Millionen Mark Butter hinzu. Als drittschönste Posten figuriren für 4,1 Millionen Mark Meier und Konjunktionswaren. Die Hauptposten der Einfuhr aus England waren für 93,8 Mill. Mark Wollewaren, für 40,2 Mill. Mark Baumwollgewand und Wigone und für 47,2 Mill. Mark Kofien. Geht man eingehender auf die Nachweisungen über den beiderseitigen Spezialhandel ein, dann bestätigt sich immer dringender die Ueberzeugung, daß hier sehr reale aber auch durchaus gleichwertige Interessen gegenüber stehen.

### Kein Zollkrieg gegen Nordamerika.

Die antimexicanische „Staats-Ztg.“, deren Beziehungen zu den leitenden Kreisen des neuesten Kurses außer Zweifel stehen, schreibt:

Nach unseren Informationen an maßgebender Stelle besteht schon jetzt kein Zweifel darüber, daß Deutschland (wegen über den Dingley-Tarif) einmischen nichts thun kann und nichts thun wird. In einem Zollkrieg würde die Reichsregierung sich nicht entschließen, weil Deutschland noch über Ansicht zu Streitigung mit Mexiko in jeder Beziehung zu schwach ist und einen großen Theil der amerikanischen Einfuhr nicht entbehren kann. Das einzige Abwehrrmittel erblickt die Reichsregierung in der Schaffung eines autonomen Zolltariffs, dessen Wirkungen aber erst mit Ablauf der Handelsverträge eintreten können.

Wenn die „Staats-Ztg.“ verlangt, die Capri-Marktschloß Handelspolitik für die Wehrlosigkeit Deutschlands verantwortlichs zu machen, so widerpricht sie sich selbst. Die Thatsache, daß Deutschland einen großen Theil der amerikanischen Einfuhr nicht entbehren kann, behaupte auch dann, wenn Capri keine Tarifverträge mit Ausland, Dolehrlich-Lingen usw. abgeschlossen hätte. Mit der Thatsache der Unentbehrlichkeit der amerikanischen Rohbaumstoffe für unsere Weidewirtschaft muß auch nach der Ansicht der Post gerechnet werden. Das Gleiche gilt für das amerikanische Petroleum, das das russische Petroleum in unseren Lampen nicht verdrängt. Das Amerika den ersten Schritt Deutschlands auf dem Wege des Zollkriegs mit der Thorperre für deutschen Zuder beantworten würde, verkehrt sich von selbst. — Wie die Informationen der „Staats-Ztg.“ und der „Post“ dem Wunde der Landwirtschaft zugehen werden, kann man ungefähr errathen, wenn man sich erinnert, daß die „Dtsch. Tagesztg.“ die Publikation des neuen amerikanischen Zolltariffs als eine „einseitige Aufhebung des Wehrleistungsbewegtes mit dem Deutschen Reich“ auffaßt und einen „kräftigen Gegenschlag“ erwartet, der den amerikanischen Uebermut dämpft und die Jantees zum Nachgeben genöthigt macht. „Sollt Herr v. Miquel hat offenbar gar keine Meinung, mit der Zahl eines kräftigen Gegenschlag auf ein gequätes Messer zu thun. Gleichwohl bleibt die „Dtsch. Tagesztg.“ dabei:

„Die Reichsregierung hat die Pflicht und das Recht, dem Kerninteresse der amerikanischen Getreibe-Vertheilung einen feindlichen widerstandsfähigen Widerstand entgegenzusetzen oder dasselbe ganz zu hindern. Stille halten darf sie nicht.“

### Künstliche Preisnotierungen für Weirrede.

Ueber eine Reform und Ausdehnung der bisherigen amtlichen Preisnotierungen ist dem Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen ein Schreiben des Ministers des Innern zugegangen. Dies Handschreiben, das der „Braun. Ges.“ auszugeweiht wiedergibt, ist offenbar an alle Oberpräsidenten gerichtet. Von Interesse ist, daß darin die bisherigen Preisnotierungen zwar verurteilt, aber doch immerhin beibehalten werden sollen. Die im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Berichte von deutschen Fruchtmarkten haben, so wird eingeschanden, insbesondere zufolge der Entwidlung der Verhältnisse in Berlin, erheblich an Bedeutung verloren und sind nach verschiedenen Richtungen hin unzureichend. Die Zahl der Plätze sei zu gering und habe sich noch vermehrt. Eine große Anzahl Orte gebe die Mengen nicht an. Die aus den übrigen Orten angegebenen Mengen stellten nur 1 Prozent des aus erster Hand verkauften einheimischen Getreides dar. Die Preisnotierung sei nicht schließlichs genug; von der Verbreitung durch das „Wolff'sche Bir.“ habe die Presse keinen umfangreichen Gebrauch gemacht. Die Preisnotierungen sind also nach amtlichem Urtheile unbrauchbar. Den soll zum abgeholfen werden, und zwar, wie dem Handschreiben zu entnehmen ist, in folgender Weise:

Zur Verichterstattung sind womöglich alle Ortlichkeiten des Reichsgebietes herauszuziehen, welche einen irgendwie nennhaften Getreideausstoß haben. In diesen Orten wird angeregt, vielleicht eine allgemeine Umrechnung über die Bestände für sämtlichen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohner zu veranstalten. Im Interesse der Vereinfachung der



Generalstab des Departements Drome verordnete der Präsident...  
Der Nationalrat lebte und wird sich demnach nach Dakar...  
aufgehoben. Die vorgeschlagene Aktion des Präsidenten...

**Spanien.**

Die früheren Meldungen über Bolivaren in spanischen...  
Die über Madrid eintreffenden Nachrichten lassen die Lage in...  
Portugal als eine sehr bedrohliche erscheinen, doch hat es...

**Portugal.**

Die über Madrid eintreffenden Nachrichten lassen die Lage in...  
Nach einer Meldung des Kronstädter Blattes "Kolln" wird der Kreuzer "Alfa" am 6. August von Kronstadt in See...  
Die Kaiserin-Wittve, sowie Prinz Sofian von Schleswig-Holstein...

**Russland.**

Nach einer Meldung des Kronstädter Blattes "Kolln" wird der Kreuzer "Alfa" am 6. August von Kronstadt in See...  
Die Kaiserin-Wittve, sowie Prinz Sofian von Schleswig-Holstein...

**Aus dem Orient.**

Am Sonnabend vormittag fand in Konstantinopel eine...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Athen.**

Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...  
Nachrichten aus Athen zufolge wurde von russischer und deutscher Seite der griechischen Regierung der erste...

**Afrika.**

Nachrichten aus Athen zufolge wurde von russischer und deutscher Seite der griechischen Regierung der erste...  
Eine Palastveränderung wird wieder einmal aus Korea...

**Nordamerika.**

Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...  
Im Langensberg-Distrikt sind nach einer Meldung aus...

**Wladiburg.**

Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...  
Im Langensberg-Distrikt sind nach einer Meldung aus...

**Wladiburg.**

Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...  
Im Langensberg-Distrikt sind nach einer Meldung aus...

**Wladiburg.**

Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...  
Im Langensberg-Distrikt sind nach einer Meldung aus...

aufgehoben. Die vorgeschlagene Aktion des Präsidenten...  
Nach dem "Holländischen Record" sind 40 Dampfer in New York...

Nach dem "Holländischen Record" sind 40 Dampfer in New York...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Provinzialnachrichten.**

**14. Verbandstag Thüringischer Bauernvereine.**

Gestern nachmittags 4 Uhr fand hier die einleitende...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**14. Verbandstag Thüringischer Bauernvereine.**

Gestern nachmittags 4 Uhr fand hier die einleitende...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**14. Verbandstag Thüringischer Bauernvereine.**

Gestern nachmittags 4 Uhr fand hier die einleitende...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**14. Verbandstag Thüringischer Bauernvereine.**

Gestern nachmittags 4 Uhr fand hier die einleitende...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**14. Verbandstag Thüringischer Bauernvereine.**

Gestern nachmittags 4 Uhr fand hier die einleitende...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

nung, ihn am Leben zu erhalten. Er hat zur Waffe gegriffen...  
K. Karst, 1. Aug. (Schicksal einer Schützenkompanie.)...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Nordhausen, 31. Juli.**

Nordhausen, 31. Juli. (Freier Gäste. - Feuer...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Nordhausen, 31. Juli.**

Nordhausen, 31. Juli. (Freier Gäste. - Feuer...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Nordhausen, 31. Juli.**

Nordhausen, 31. Juli. (Freier Gäste. - Feuer...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Nordhausen, 31. Juli.**

Nordhausen, 31. Juli. (Freier Gäste. - Feuer...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Nordhausen, 31. Juli.**

Nordhausen, 31. Juli. (Freier Gäste. - Feuer...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Nordhausen, 31. Juli.**

Nordhausen, 31. Juli. (Freier Gäste. - Feuer...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Nordhausen, 31. Juli.**

Nordhausen, 31. Juli. (Freier Gäste. - Feuer...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

**Nordhausen, 31. Juli.**

Nordhausen, 31. Juli. (Freier Gäste. - Feuer...  
Die Nachrichten, welche über die Feststellung des Ertrages...

# Beachten Sie

Dienstag, Mittwoch,  
Donnerstag, Sonnabend,  
Sonntag, Montag,  
an welchen Tagen die Preise  
bedeutend herabgesetzt sind, unsere

## Ausstellung von Porzellan

in unseren Schaufenstern.

Richard Perlinsky & Co., Gr. Ulrichstr. 27.

Sämmtliche Schneidereiartikel, Bezüge, Spigen und Bänder billigt im Berliner Engros-Lager, Gr. Ulrichstraße 32.

Prohiben Sie  
**KAPPUS-SEIFE**  
die allein Rechte  
Konkurrenz-Seife  
bereitet erhältlich  
Preis 25 Pfennig  
Fabrik  
M. KAPPUS, Oldenallee 11, M.

**Möbelpolierseife**  
glatt und  
façonirt,  
bunt ge-  
webte Plüshe  
(Moguettes),  
Kameelwischen,  
Plüschdecken,  
Leinenplüshe,  
Wollreps, Granit u. Satins,  
Seiden-Plüshe,  
Kleider-Sammet (Velvet)  
versende direct zu Fabrikpreisen.  
E. Weegmann, Bielefeld.  
Plüschweberel und Färberel.  
Muster franco geg. franco.

Echter  
Emmenthaler  
Schweizer  
Käse.  
à 92 S.  
H. Krause  
HALLE A.S.

Gr. Ulrichstrasse 40.  
Leipziger Strasse 96.  
Gr. Steinstrasse 42.  
Alter Markt 18.

**Frische gute Butter!**

**Vorteilhafte  
Verwerthung  
alter Wollsachen**  
Bei Entnahme von: Gansfächer,  
Unterrock-Steifen, Damastfäden,  
Loden, Mantelstoffen, Planelen,  
Decken, Teppichen, Vorhängen, Strick-  
wolle, Baillieffederhosen, Barcken,  
Sandstrümpfen, Neuwandfäden, Weiss-  
seigen; ferner Gerrenseife in Kommu-  
nari, Cheviot, Wadstun u. durch  
R. Eichmann, Gallenfeld.  
Abnahme stelle u. Wolllager bei  
Fr. M. Klanss, Eisenstr. 2,  
Fr. L. Querturth, Sandwischstr. 21.

**Wer seine Uhr gut  
und billig reparirt haben will,  
benutze sich zu  
C. Hammer,**  
Abwarter  
Leipziger Straße 42.  
Altes Neue Feder 1 Mt., Glas 10 Pf.  
unter Beiner 10 Pf., Bügel 10 Pf.  
Garantie. Schüssel 5 Pf.

**Zur Ernte**  
Coco-Seife, à Schd 60-65 Pf.,  
offerten  
Piant & Sohn, Halle a. S.

**G. H. Fischer**  
(Inhaber: Heinrich Fischer)  
**Bankgeschäft**  
Poststrasse 18. Halle a. S. Fernspr. 893.  
Reichsbank-Giro-Conto.  
**An- und Verkauf von Werthpapieren.**  
Belebung von börsengängigen Effekten,  
Einlösung von Coupons, Verlosungskontrolle,  
Annahme von Baareinlagen gegen Verzinsung bei  
täglicher Abbuhung etc.  
Verkaufsstelle div. unkündbarer Hypothekenbank-  
Pfundbriefe (provisionsfreie Berechnung).  
General-Agentur der  
Allgem. Renten-, Capital- und Lebens-  
Vers.-Bank "Teutonia" in Leipzig.  
(Errichtet 1852).  
Haupt-Agentur  
der  
Königlichen Feuer-Versich.-  
Gesellsch. "Colonia".

**Grosse Klassen-Lotterie**  
Aus der Festhalle für die Schlesischen Musikfeste  
zu Görlitz.  
Ziehung der 1. Klasse: 20. und 21. October 1897.  
" 2. Klasse: 15. - 18. December 1897.  
Sauptgewinn event. im Werthe von 250 000 Mark, mindestens jedoch  
150 000 Mark.  
Preis des 1/1000es 1. Kl. 6.00, 2. Kl. 4.40.  
" 1. Kl. 3.30, 2. Kl. 2.20.  
Ganze Hollische 11 Mark, 1/2 5.50 Mark.

**Hessische Damen-  
heim-Lotterie.**  
Ziehung 16. u. 17. Sep-  
tember 1897.  
Sauptgewinn i. H. v.  
50 000 Mk.  
Preis des Looses  
1 Mark.

**Metzer  
Dombau-Lotterie.**  
5. Reihe.  
Ziehung 13. - 16. No-  
vember 1897.  
Sauptgew. 50 000 Mk.  
Preis des Looses  
3.30 Mk.

**Rothe Kreuz-  
Lotterie.**  
Ziehung 6.-11. De-  
cember 1897.  
Sauptgew. 100 000 Mk.  
Preis des Looses  
3.30 Mk.

**Quedlinburger  
Pferde-Lotterie.**  
Zieh. 7. Okt. 1897.  
Sauptgewinn:  
1 elegante Equipage  
mit 2 hochbel. Pferden.  
Preis des Looses 1 Mt.

Eisen und Porz 30 Pf. extra!  
Loose sind vorräthig bei **Otto Hendel, Buchhandlung,  
Markt 24.**

**Pudding-Pulver**  
Marke „Komet“  
ist das Beste.  
Gebrauchs-Anweisung auf jedem Paket.  
In 5 Minuten bereitet man mit  
**Pudding-Pulver** Marke „Komet“ schnell und sicher einen delikaten  
Pudding, ausreichend für 4-6 Personen.  
**Pudding-Pulver** Marke „Komet“ besitzt in Folge seines hohen Ei-  
gehaltes einen hervorragenden Nährwerth.  
**Pudding-Pulver** Marke „Komet“ verbindet mit leichter Verdaulich-  
keit einen reichlichen und angenehmen Wohlgeschmack.  
**Pudding-Pulver** Marke „Komet“ ist mit Vanille, Mandel, Choco-  
lade, Mandarinen, Citronen, Erdbeere, Himbeere, Maraschino, Kirs-  
ch- und Rum-Geschmack vorräthig.  
**Pudding-Pulver** Marke „Komet“ ist in den meisten besseren Colonial-  
warenen u. Drogeriegeschäften erhältlich.

**Kalk**  
im gefächten Zustande in jedem Quantum frei Baustelle zu haben.  
Ia. Qualität Stückkalk täglich frisch.  
Bestellungen werden entgegenkommen: Meierstr. 5 und Nieder-  
weg der Jansenbörse Marktweide (Gasse-Steinbinder Babubud).  
Richard Müller.

Für den Anzeigenheil verantwortlich: W. König in Halle.  
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Vorzüglich laufende Tourenmaschinen,  
Halbrenner und Dameräder,  
neuester Modelle, von solider Bauart, empfiehlt  
C. G. Haedel, Suhl, mechanische Gelehr-  
u. Fahrradfabrik.**

Verlangen Sie bitte überall:

**Storch-Maccaroni**  
Bestes und anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.  
Generalvertrieb an Wiederverkäufer.  
**Otto Mühlhausen, Leipzig, Dorotheenstr. 9.**  
Ersch.-Zühr. Anstehung Leipzig unter Nr. 957, Gruppe 9, Catalog Nr. 1669.

**Jeder Beruf**  
wird Ihnen die höchste Beweise,  
das Schmitz u. Förderer  
**Weißer Metallpulver**  
d. beste Pulvermittel für alle Metallarbeiten.  
  
Schmitz & Förderer  
Wahlershausen-Cassal  
Generalvertreter: W. Curds,  
Halle a. S., Reurenstrasse 2.

**Stroh-Kauf**  
Große Bollen Weizen, Roggen-  
und Haferstroh für Export ge-  
eignet, gewischt, Weiß. Oerzien  
mit Weizenstroh und Verzeich-  
nung der Verladungstation unter  
G. E. 954 an Hansenstein &  
Vogler, A.-G., Hamburg, ein-  
senden.

**Zur Ernte**  
empfehle Pa. Strohhüte, aus bestem  
Sandbodenstroh gearbeitet.  
Ernst Bruchhorst, Strohhütefabrik,  
Hfen a. S. (14)

Die Expedition der Halle-Zeitung  
beziehen bei  
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und  
Markt 24 (Wagnergebäude).